

## INHALT

### **Der Apostolische Stuhl**

- Nr. 68 Papstbotschaft zum 97. Weltmissionssonntag am 22. Oktober 2023 188

### **Die Deutsche Bischofskonferenz**

- Nr. 69 Aufruf zum Caritas-Sonntag 192  
Nr. 70 Aufruf zum Diaspora-Sonntag 193  
Nr. 71 Hinweise zum Diaspora-Sonntag 194  
Nr. 72 Aufruf zum Weltmissionssonntag 195  
Nr. 73 Hinweise zum Weltmissionssonntag 196  
Nr. 74 Warnung vor betrügerischen Bittbriefen und -Mails aus der Ukraine 197  
Nr. 75 Warnhinweis im Namen des ukrainisch griechisch-katholischen  
Bischofs Mykhaylo Budniy 197

### **Der Bischof von Fulda**

- Nr. 76 Gesetz zur Änderung der Ordnung der kirchenmusikalischen C-Ausbildung  
in der Diözese Fulda 198  
Nr. 77 Änderung der Anlage 11 Nr. 7a AVO Fulda 199  
Nr. 78 Änderung § 17 Absatz 4 AVO Fulda 200  
Nr. 79 Zuschuss zum Deutschlandticket § 23 b AVO Fulda 201  
Nr. 80 Prämie zur Abmilderung des schnellen Anstiegs der Verbraucherpreise, AVO 202  
Nr. 81 Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Regelung von Einsichts- und  
Auskunftsrechten der Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs  
Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener 204

### **Bischöfliches Generalvikariat**

- Nr. 82 Caritas-Sonntag und Herbstsammlung Thüringen 205  
Nr. 83 Kleine Münzen – große Hilfe: Caritas sammelt auch 2023 ausländische Währungen 206  
Nr. 84 Personalien 207
-

## Der Apostolische Stuhl

Nr. 68

**Papstbotschaft zum 97. Weltmissionssonntag**

**22. Oktober 2023**

**Brennende Herzen und bewegte Schritte (vgl. Lk 24,13-35)**

Liebe Brüder und Schwestern!

Für den diesjährigen Weltmissionssonntag habe ich ein Thema gewählt, das von dem Bericht über die Emmausjünger im Lukasevangelium (vgl. 24,13-35) ausgeht: „Brennende Herzen und bewegte Schritte“. Die beiden Jünger waren verwirrt und enttäuscht, aber die Begegnung mit Christus im Wort und im gebrochenen Brot entfachte in ihnen den Enthusiasmus, erneut nach Jerusalem aufzubrechen und zu verkünden, dass der Herr wirklich auferstanden war. Im Bericht des Evangeliums erkennen wir die Verwandlung der Jünger an einigen eindrucksvollen Bildern: *Brennende Herzen* angesichts der von Jesus erklärten Schrift, *aufgetane Augen* als sie ihn erkennen und, als Höhepunkt, *bewegte Schritte*. Indem wir über diese drei Aspekte nachdenken, die den Weg missionarischer Jünger skizzieren, können wir unseren Eifer für die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute erneuern.

*1. Brennende Herzen „als er uns den Sinn der Schriften eröffnete“. Das Wort Gottes erleuchtet und verwandelt das Herz in der Mission.*

Auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus waren die Herzen der beiden Jünger traurig – wie man an ihren Gesichtern erkennen konnte – wegen des Todes Jesu, an den sie geglaubt hatten (vgl. V. 17). Angesichts des Scheiterns des gekreuzigten Meisters ist ihre Hoffnung, dass er der Messias sei, zusammengebrochen (vgl. V. 21).

Doch »es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.« (V. 15). Wie zu Beginn der Berufung der Jünger, so ergreift der Herr auch jetzt, im Augenblick ihrer Verwirrung, die Initiative, sich den Seinen zu nähern und an ihrer Seite zu gehen. In seiner großen Barmherzigkeit wird er nie müde, bei uns zu sein, trotz unserer Fehler, Zweifel und Schwächen, trotz des Umstands, dass Traurigkeit und Pessimismus uns dazu bringen, „unverständlich und trägen Herzens“ (V. 25) zu werden, Menschen mit geringem Glauben.

Heute wie damals ist der auferstandene Herr seinen missionarischen Jüngern nahe und geht an ihrer Seite, besonders dann, wenn sie verwirrt sind, entmutigt und verängstigt durch das Geheimnis des Unrechts um sie herum, das sie ersticken will. Deshalb »lassen wir uns die Hoffnung nicht nehmen!« (Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium*, 86). Der Herr ist größer als unsere Probleme, vor allem, wenn sie uns bei der Verkündigung des Evangeliums in der Welt begegnen, denn diese Mission ist schließlich die Seine und wir sind nur seine demütigen Mitarbeiter, „unnütze Knechte“ (vgl. Lk 17,10).

Ich drücke allen Missionarinnen und Missionaren in der Welt meine Verbundenheit in Christus aus, besonders denen, die eine schwierige Zeit durchmachen. Der auferstandene Herr, liebe Freunde, ist immer bei euch und sieht eure Großzügigkeit und eure Opfer für die Mission der Verkündigung des Evangeliums an fernen Orten. Nicht alle Tage des Lebens sind voller Sonnenschein, aber lasst uns immer an die Worte

Jesu, des Herrn, denken, die er vor seinem Leidensweg an seine Freunde richtete: »In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.« (Joh 16,33).

Nachdem er den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus zugehört hatte, legte ihnen der auferstandene Jesus »dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.« (Lk 24,27). Und den Jüngern wurde warm ums Herz, wie sie einander dann auch gestehen: »Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?« (V. 32). Denn Jesus ist das lebendige Wort, das allein das Herz zum Brennen bringen und es erleuchten und verwandeln kann.

So verstehen wir die Aussage des heiligen Hieronymus besser: »Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen« (In Is., Prolog). »Ohne den Herrn, der uns in die Heilige Schrift einführt, ist es unmöglich, sie in ihrer Tiefe zu verstehen. Das Gegenteil ist aber ebenso wahr: Ohne die Heilige Schrift sind die Ereignisse der Sendung Jesu und seiner Kirche in der Welt nicht zu verstehen« (Apostolisches Schreiben *Aperuit illis*, 1). Deshalb ist die Kenntnis der Heiligen Schrift für das Leben eines Christen wichtig und noch wichtiger für die Verkündigung Christi und seines Evangeliums. Was gibt man ansonsten an andere weiter, als seine eigenen Ideen und Pläne? Und wird ein kaltes Herz jemals das eines anderen zum Brennen bringen können?

Lassen wir uns deshalb immer vom auferstandenen Herrn begleiten, der uns die Bedeutung der Schriften erklärt. Lassen wir zu, dass er unsere Herzen zum Brennen bringt, uns erleuchtet und verwandelt, damit wir der Welt sein Heilsgeheimnis mit der Kraft und der Weisheit verkünden können, die von seinem Geist kommen.

*2. Augen, die sich beim Brechen des Brotes „aufgaben und ihn erkannten“. Der in der Eucharistie gegenwärtige Jesus ist Höhepunkt und Quelle der Mission.*

Die Herzen, die für das Wort Gottes brannten, drängten die Emmausjünger dazu, den geheimnisvollen Wanderer zu bitten, bei ihnen zu bleiben als es Abend wird. Und um den Tisch herum wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn, als er das Brot brach. Das entscheidende Element, das den Jüngern die Augen auf tut, ist die Abfolge der Handlungen, die Jesus vollzieht: Das Brot nehmen, es segnen, es brechen und ihnen geben. Dies sind gewöhnliche Gesten eines jüdischen Familienoberhauptes, die aber, von Jesus Christus mit der Gnade des Heiligen Geistes vollzogen, für die beiden Tischgenossen das Zeichen der Brotvermehrung und vor allem das der Eucharistie wieder in Erinnerung rufen, des Sakraments des Kreuzesopfers. Doch genau in dem Moment, als sie Jesus in demjenigen erkennen, der das Brot bricht, »entschwand er ihren Blicken« (Lk 24,31). Diese Tatsache lässt uns eine wesentliche Wirklichkeit unseres Glaubens verstehen: Christus, der das Brot bricht, wird nun zum gebrochenen Brot, das mit den Jüngern geteilt und so von ihnen verzehrt wird. Er ist unsichtbar geworden, weil er nun in die Herzen der Jünger eingedrungen ist, um sie noch mehr brennen zu lassen und sie zu drängen, sich unverzüglich wieder auf den Weg zu machen, um allen die einzigartige Erfahrung der Begegnung mit dem Auferstandenen zu vermitteln! So ist der auferstandene Christus derjenige, der das Brot bricht, und zugleich das für uns gebrochene Brot. Und so ist jeder missionarische Jünger dazu aufgerufen, wie Jesus und in ihm, dank des Wirkens des Heiligen Geistes, zu demjenigen zu werden, der das Brot bricht und zu demjenigen, der gebrochenes Brot für die Welt ist.

In diesem Zusammenhang muss man bedenken, dass bereits ein einfaches Brechen von materiellem Brot mit den Hungernden im Namen Christi eine christliche missionarische Handlung ist. Umso mehr ist das Brechen des eucharistischen Brotes, das Christus selbst ist, die missionarische Handlung schlechthin, denn die Eucharistie ist die Quelle und der Höhepunkt des Lebens und der Sendung der Kirche.

Daran hat Papst Benedikt XVI. erinnert: Wir können »die Liebe, die wir im Sakrament [der Eucharistie] feiern, nicht für uns behalten. Sie verlangt von ihrem Wesen her, an alle weitergegeben zu werden. Was die Welt braucht, ist die Liebe Gottes – Christus zu begegnen und an ihn zu glauben. Darum ist die Eucharistie nicht nur Quelle und Höhepunkt des Lebens der Kirche, sondern auch ihrer Sendung: „Eine authentisch eucharistische Kirche ist eine missionarische Kirche“« (Apostolisches Schreiben *Sacramentum caritatis*, 84).

Um Frucht zu bringen, müssen wir mit ihm verbunden bleiben (vgl. *Joh* 15,4-9). Und diese Verbindung wird durch das tägliche Gebet erreicht, besonders in der *Anbetung*, im stillen Verweilen in der Gegenwart des Herrn, der in der Eucharistie bei uns bleibt. Indem er diese Gemeinschaft mit Christus liebevoll pflegt, kann der missionarische Jünger zu einem Mystiker in Aktion werden. Möge sich unser Herz immer nach der Gesellschaft Jesu sehnen und die brennende Bitte der beiden Emmausjünger ausstoßen, besonders wenn es Abend wird: „Bleibe bei uns, Herr!“ (vgl. *Lk* 24,29).

*3. Bewegte Schritte, in der Freude, vom auferstandenen Christus zu erzählen. Die ewige Jugend einer Kirche, die immer nach draußen geht.*

Nachdem sie die Augen aufgetan hatten und Jesus im „Brechen des Brotes“ erkannten, „brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück“ (vgl. *Lk* 24,33). Dieses eilige Gehen, um die Freude über die Begegnung mit dem Herrn mit anderen zu teilen, zeigt: »Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude« (Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium*, 1). Man kann dem auferstandenen Jesus nicht wirklich begegnen, ohne von dem Wunsch beseelt zu sein, dies allen zu erzählen. Die erste und wichtigste Ressource für die Mission sind daher diejenigen, die den auferstandenen Christus in der Heiligen Schrift und in der Eucharistie erkannt haben und die sein Feuer in ihren Herzen und sein Licht in ihren Augen tragen. Sie können Zeugnis geben von dem Leben, das niemals stirbt, selbst in den schwierigsten Situationen und den dunkelsten Momenten.

Das Bild der „bewegten Schritte“ erinnert uns noch einmal an die immerwährende Gültigkeit der *missio ad gentes*, des Auftrags, den der auferstandene Herr der Kirche gegeben hat, jedem Menschen und jedem Volk bis an die Enden der Erde das Evangelium zu verkünden. Heute braucht die Menschheit, die durch so viel Ungerechtigkeit, Spaltung und Krieg verwundet ist, mehr denn je die Frohe Botschaft des Friedens und der Erlösung in Christus. Deshalb nutze ich diese Gelegenheit, um zu bekräftigen: »Alle haben das Recht, das Evangelium zu empfangen. Die Christen haben die Pflicht, es ausnahmslos allen zu verkünden, nicht wie jemand, der eine neue Verpflichtung auferlegt, sondern wie jemand, der eine Freude teilt, einen schönen Horizont aufzeigt, ein erstrebenswertes Festmahl anbietet« (*ebd.*, 14). Die missionarische Bekehrung bleibt das wichtigste Ziel, das wir uns als Einzelne und als Gemeinschaft setzen müssen, denn »das missionarische Handeln [ist] das Paradigma für alles Wirken der Kirche« (*ebd.*, 15).

Wie der Apostel Paulus sagt, zieht uns die Liebe Christi in ihren Bann und drängt uns (vgl. *2 Kor* 5,14). Hier geht es um die doppelte Liebe: die Liebe Christi zu uns, die unsere Liebe zu ihm hervorruft, inspiriert und anfacht. Und es ist diese Liebe, die die nach draußen gehende Kirche immer jung hält, mit all ihren Gliedern in der Mission, um das Evangelium Christi zu verkünden, in der Überzeugung, dass er »für alle gestorben [ist], damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde« (V.15). Alle können zu dieser Missionsbewegung beitragen: mit Gebet und Tat, mit den Opfern des Geldes und des Leidens, mit dem eigenen Zeugnis.

Die Päpstlichen Missionswerke sind das bevorzugte Instrument, um diese missionarische Zusammenarbeit auf geistlicher und materieller Ebene zu fördern. Deshalb ist die Kollekte des Weltmissionssonntags für das Päpstliche Werk der Glaubensverbreitung bestimmt.

Die Dringlichkeit des missionarischen Handelns der Kirche bringt natürlich eine immer engere missionarische Zusammenarbeit aller ihrer Mitglieder auf allen Ebenen mit sich. Dies ist ein wesentliches Ziel des synodalen Weges, den die Kirche mit den Stichworten *Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung* beschreitet. Dieser Weg ist gewiss keine Selbstbeschäftigung der Kirche mit sich selbst; er ist kein Prozess der Volksbefragung, um – wie in einem Parlament – zu entscheiden, was nach menschlichen Vorlieben geglaubt und praktiziert werden soll oder nicht. Es geht vielmehr darum, wie die Emmausjünger aufzubrechen, die auf den auferstandenen Herrn hören, der immer in unsere Mitte kommt, um uns die Bedeutung der Heiligen Schrift zu erklären und das Brot für uns zu brechen, damit wir seine Sendung in der Welt mit der Kraft des Heiligen Geistes weiterführen können.

So wie die beiden Jünger den anderen erzählten, was auf dem Weg geschehen war (vgl. *Lk 24,35*), so wird auch unsere Verkündigung ein freudiges Erzählen über Christus den Herrn sein, über sein Leben, sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung, über die Wunder, die seine Liebe in unserem Leben bewirkt hat.

Machen auch wir uns also wieder auf den Weg, erleuchtet durch die Begegnung mit dem Auferstandenen und belebt durch seinen Geist. Machen wir uns auf den Weg mit brennenden Herzen, offenen Augen und bewegten Schritten, um andere Herzen brennen zu lassen durch das Wort Gottes, andere Augen aufzutun für Jesus in der Eucharistie und alle einzuladen, gemeinsam auf dem Weg des Friedens und des Heils unterwegs zu sein, den Gott der Menschheit in Christus geschenkt hat.

Heilige Maria, die du mit uns unterwegs bist, Mutter der missionarischen Jünger Christi und Königin der Missionen, bitte für uns!

*Rom, Sankt Johannes im Lateran, am 6. Januar 2023, dem Hochfest der Erscheinung des Herrn.*

FRANZISKUS

## Die Deutsche Bischofskonferenz

### Nr. 69

### Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2023

Liebe Schwestern und Brüder,

in der kommenden Woche begehen wir den „Caritas-Sonntag“, der uns eindrücklich in Erinnerung ruft, dass Gottes Liebe eine Liebe der Tat ist und unser Glaube ein Glaube in der realen Lebenswelt. Gefeierte Liturgie, Gebet und tätige Nächstenliebe sind Ausdruck unseres Glaubens, der uns verbindet, sei es im hauptberuflichen wie ehrenamtlichen Engagement für Menschen in Not in einer großen Gemeinschaft, die trägt.

Die Lebenswelt, in die wir hineinwirken, ist eine Welt voller Krisen und Notlagen. Sie fordert uns vielfältig heraus.

Wo Menschen als Vertriebene aus den Kriegsgebieten der Ukraine oder dem Sudan nach Deutschland geflohen sind, steht ihnen die Caritas in Beratungsstellen, in Unterkünften und als Vermittlerin von Sprachangeboten und Patenschaften zur Seite. Sie erleben die Caritas als leidenschaftliche Streiterin für ihre Rechte.

Wo Menschen wegen gestiegener Kosten für Energie, Lebensmittel und Mieten um ihre Existenz fürchten, erleben sie die Hilfe der Caritas in der Schuldnerberatung und im Stromsparmcheck. Sie sucht und ermöglicht Auswege aus der Schuldenspirale und Energiearmut. Sie nehmen die Caritas wahr als eine kompetente und engagierte Stimme in der öffentlichen Diskussion über Gaspreisbremsen und Kindergrundsicherung.

Wo Menschen zum Ende ihres Lebens einer liebevollen Pflege bedürfen und sich der Sorge anderer anvertrauen wollen, finden sie einen Ort für sich in Pflegeeinrichtungen und Hospizen der Caritas. Sie erfahren die Caritas in der stationären und der ambulanten Altenhilfe – als Freundin des Lebens, anstatt den Suizid als Problemlösungsoption zu bewerben.

Wo der menschengemachte Klimawandel die Existenzgrundlagen gefährdet, die Älteren unter uns immer schwerer mit der großen Hitze des Sommers zurechtkommen müssen, setzt sich die Caritas für einen „Klimaschutz für alle“ ein und trägt dazu bei, Gottes Schöpfung zu bewahren. Sozial und gerecht gestaltet ist dies auch ein Beitrag im Kampf gegen die Armut.

Für die Umsetzung all dieser Vorhaben bitten wir um Ihre Hilfe. Mit Ihrer großzügigen Spende unterstützen Sie die vielfältigen Aufgaben der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und Diözesen. Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Zuwendung wie für Ihr Gebet – im Namen der Caritas und im Namen derer, denen dieses Engagement Lebensperspektiven eröffnet.

Berlin, den 19.06.2023

Für das Bistum Fulda



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

*Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 10. September 2023, in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen – verlesen bzw. in geeigneter Weise veröffentlicht werden.*

## Nr. 70

### Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2023

Liebe Geschwister im Glauben,

„Alles vermag ich durch den, der mich stärkt“ (Phil 4,13). Dieses ermutigende Wort schrieb der Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi, die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Die Christen dort lebten in einer andersgläubigen Umwelt. Sie wurden als fremd, wenn nicht sogar bedrohlich empfunden. In diese Situation hinein spricht Paulus sein Glaubenszeugnis.

Seit den Anfängen unserer Kirche leben viele Christinnen und Christen ihren Glauben als Minderheit, nicht selten unter schwierigen Bedingungen. Dies trifft auch auf die katholische Diaspora in Nord- und Ostdeutschland, Nordeuropa und im Baltikum zu. Die Diasporakirche ist an vielen Orten international, jung und lebendig, doch oft auch materiell arm. Sie braucht Hilfe, damit der Dienst der Seelsorger, Räume für das Gemeindeleben und Fahrzeuge für weite Wege finanziert werden können. Mit jährlich etwa 750 Projekten unterstützt das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken diese Anliegen.

Die diesjährige Aktion am Diaspora-Sonntag steht unter dem Leitwort: „Entdecke, wer dich stärkt.“ Es geht dabei um die Kraftquellen des Glaubens. Mögen auch die katholischen Christen in der Diaspora solche Kraftquellen finden und pflegen können! Wir bitten Sie anlässlich des Diaspora-Sonntags am 19. November um Ihr Gebet und um eine großzügige Spende bei der Kollekte. Helfen Sie mit, dass unser Glaube überall lebendig bleibt!

Dresden, den 2. März 2023

Für das Bistum Fulda



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

*Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 12.11.2023, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder den Gemeinden auf anderen geeigneten Wegen bekannt gemacht werden. Die Kollekte am Diaspora-Sonntag, dem 19.11.2023, ist ausschließlich für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt.*

## Nr. 71

### Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion 2023

Die Erfahrung der Kraft, die im christlichen Glauben, der Gemeinschaft mit Christus und mit den Glaubensgeschwistern zu finden ist, ist ein kostbares Gut. Zugleich ist die Suche nach den Kraftquellen des Lebens heute immer mehr von der Gemeinschaft der Kirche losgelöst. Auf die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen möchte die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes hinweisen und einzelne Menschen sowie Gemeinden ermutigen: „Entdecke, wer dich stärkt!“

In den Diaspora-Regionen Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums, in denen die große Mehrheit oft anders- oder nichtgläubig ist, leben katholische Christinnen und Christen ihren Glauben vielfach unter schwierigen Bedingungen. Das Bonifatiuswerk unterstützt unsere Glaubensgeschwister in der Diaspora sowie missionarische Initiativen in ganz Deutschland dabei mit derzeit jährlich etwa 750 Projekten und ermöglicht so auf vielfältige Weise die Erfahrung von Gemeinschaft.

### **Eröffnung der Diaspora-Aktion**

Die bundesweite Eröffnung der Diaspora-Aktion findet am Sonntag, 5. November 2023, um 10.00 Uhr in der Sankt Hedwigs-Kathedrale, Berlin, mit einem feierlichen Pontifikalamt und internationalen Gästen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus deutschen Diözesen statt. Hauptzelebrant ist der Berliner Erzbischof Dr. Heiner Koch.

### **Diaspora-Kollekte**

Die Diaspora-Kollekte wird am Sonntag, 19. November 2023, in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen gehalten. Das jeweilige Generalvikariat überweist die Spenden, einschließlich der später eingegangenen Gelder, an das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug weitergeleitet werden. Die Verwendung der Kollekte ist ausschließlich für die Arbeit des Bonifatiuswerkes bestimmt. Das Bonifatiuswerk ist seinen Spenderinnen und Spendern gegenüber dankbar, transparent und rechenschaftspflichtig.

### **Diaspora-Aktion in den Gemeinden**

Alle Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten und -referentinnen erhalten Ende August 2023 eine Aktionsmappe mit Ideen zur Gestaltung einer Eucharistiefeier, eines Familiengottesdienstes und einer Wort-Gottes-Feier sowie vielfältigen inhaltlichen Impulsen zum Leitwort „Entdecke, wer dich stärkt“. Mitte September 2023 wird allen Gemeinden ein Materialpaket zur Gestaltung des Diaspora-Sonntags (Plakate, Kollektenaufsteller sowie vorbestellte Pfarrbriefmäntel und Spendentüten) zugeschickt. Weitere Materialien können bestellt werden und stehen digital zum Download zur Verfügung. Bitte hängen Sie die Aktionsplakate gut sichtbar in Ihrer Gemeinde auf.

- **Samstag / Sonntag, 11./12. November 2023**

Bitte verlesen Sie den Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag in allen Gottesdiensten und verteilen Sie die Spendentüten zum Diaspora-Sonntag.

- **Diaspora-Sonntag, 18./19. November 2022**

Bitte legen Sie die restlichen Spendentüten in den Kirchenbänken aus. Anregende Impulse zur Gestaltung des Gottesdienstes und für die Pastoral geben die Begleithefte „BONI-Impulse“ (Gottesdienstimpulsheft) und „BONI-Praxis“ (Themenheft), die alle Gemeinden bereits Mitte September erhalten haben und die als Download unter [www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion](http://www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion) abrufbar sind.

Weisen Sie bitte auf die Diaspora-Kollekte und auf die Online-Spendenmöglichkeit ([www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)) in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen sowie im Pfarrbrief oder auf der Homepage hin.

- **Samstag / Sonntag, 25./26. November 2022**

Bitte geben Sie das Kollektenergebnis bekannt und verbinden Sie dies mit einem Wort des Dankes an die ganze Gemeinde.



### Informationen und Kontakt für die Nachbestellung

Weitere Informationen und Materialien finden Sie auf [www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion](http://www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion). Bestellungen richten Sie bitte per Mail an [bestellungen@bonifatiuswerk.de](mailto:bestellungen@bonifatiuswerk.de), telefonisch an 05251 2996-94 oder per Fax an 05251 2996-88.

## Nr. 72

### Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2023

Liebe Schwestern und Brüder,

am 22. Oktober begehen wir in Deutschland den diesjährigen Sonntag der Weltmission. Weltweit setzen die katholischen Christen mit dieser Solidaritätsaktion ein starkes Zeichen der Nächstenliebe für ihre bedürftigen Glaubensgeschwister.

Für viele Menschen in Armut- und Krisenregionen ist die Kirche die erste und wichtigste Anlaufstelle. In Pfarreien und Schulen, in Ausbildungszentren und Gesundheitsstationen erfahren sie praktische Hilfe. Oft sind es Ordensleute, Priester und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche, die selbst in Krisenzeiten und während politischer Unruhen vor Ort sind und bleiben. In der Nachfolge Jesu stehen sie für die Menschen ein. Sie heilen Wunden, sie bauen Brücken, sie geben Orientierung, Mut und Kraft. Ihre praktische und spirituelle Unterstützung verändert Leben.

Die Spenden, die am Sonntag der Weltmission gesammelt werden, kommen dieser kirchlichen Arbeit in Afrika, Asien und Ozeanien zugute. Sie ermöglichen konkrete Hilfe für Menschen, die oft vergessen werden.

Die Missio-Werke stellen ihre diesjährige Aktion unter das Motto „Ihr seid das Salz der Erde“ (Mt 5,13). Dieses Wort gilt uns allen. Es ist unser gemeinsamer Auftrag, eine Quelle der Hoffnung für andere zu sein. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie die Arbeit der Missio-Werke in ihrem weltweiten Einsatz für unsere Schwestern und Brüder – durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am Sonntag der Weltmission. Haben Sie herzlichen Dank!

Dresden, den 2. März 2023

Für das Bistum Fulda



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

*Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 15.10.2023, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen und den Gemeinden darüber hinaus auch auf anderen geeigneten Wegen bekannt gemacht werden. Der Ertrag der Kollekte am 22.10.2023 ist ausschließlich für die Arbeit der Päpstlichen Missionswerke Missio in Aachen und München bestimmt.*

## Nr. 73 Hinweise zur Durchführung der Missio-Aktion 2023

Die Missio-Aktion zum Monat der Weltmission 2023 steht unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde“ (Mt 5,13). Das Internationale Katholische Missionswerk macht in diesem Jahr auf die Situation der Christinnen und Christen in Syrien und im Libanon aufmerksam. Zerstörte Infrastruktur, Bürgerkrieg und wirtschaftliche Unsicherheit treiben viele Menschen ins Exil. Umso wichtiger ist die materielle und pastorale Unterstützung derer, die vor Ort bleiben und ihre Gesellschaft wieder aufbauen. Sie wirken wie Salz in ihrer Gemeinschaft.

Die bundesweite Aktion startet mit einem Festwochenende vom 29. September bis 1. Oktober 2023 im Erzbistum Freiburg. In einem feierlichen Pontifikalamt eröffnet Erzbischof Stephan Burger mit Gästen aus dem Libanon und Syrien am Sonntag (1. Oktober) offiziell den Monat der Weltmission. Das Pontifikalamt wird unter anderem auf domradio.de übertragen. Über alle Veranstaltungen informiert die Website [www.missio-hilft.de](http://www.missio-hilft.de).

Zu den Projektpartnern, die im Oktober in den Diözesen in Deutschland zu Gast sein werden, gehört Jihad Youssef, Abt des syrischen Klosters Mar Musa. Das Aktionsplakat von Missio zeigt Bruder Jihad Youssef mit Gästen vor dem Kloster in der Gebirgswüste unweit der libanesischen Grenze. Die Gastfreundschaft ist neben dem Gebet und der handwerklichen Arbeit eine der Säulen der ökumenischen und gemischten Gemeinschaft, die sich dem christlich-muslimischen Dialog verschrieben hat. Mar Musa steht für die Hoffnung der Menschen in Syrien auf eine Zukunft frei von Hass und Ressentiments. Bitte hängen Sie das Aktionsplakat gut sichtbar in Ihrer Gemeinde aus, zum Beispiel im Schaukasten oder am Schriftenstand.

Im Aktionsheft mit liturgischen Bausteinen finden Sie Informationen über die Situation der Christinnen und Christen in Syrien und im Libanon sowie Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten und Aktionsideen für unterschiedliche Anlässe. Bringen Sie im Monat der Weltmission Menschen mit einer Einladung zum Solidaritätessen „Die Welt an einem Tisch“ zusammen. Neben dem gemeinsamen Essen steht hier das Gespräch im Vordergrund. Materialien und Hilfestellung bei der Planung bietet das kostenfreie Gemeindepaket.

Am 16. Oktober 2023 soll in allen katholischen Gottesdiensten der Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag verlesen werden. Unterstützen Sie die Solidaritätsaktion, indem Sie die Spendentüten und Gebetskarten in der Kirche auslegen, dem Pfarrbrief beilegen oder direkt an die Haushalte verteilen.

Am Sonntag der Weltmission, dem 22. Oktober 2023, findet in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) die Missio-Kollekte statt. Die Spenden, die am Sonntag der Weltmission gesammelt werden, kommen der kirchlichen Arbeit besonders in Afrika und Asien zugute. Sie ermöglichen konkrete Hilfe vor Ort.

Das jeweilige Generalvikariat/Ordinariat überweist die Spenden, einschließlich der später eingegangenen, an Missio. Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug von den Gemeinden über die Bistumskassen an Missio weitergeleitet werden. Eine pfarrinterne Verwendung der Kollektengelder, z.B. für Partnerschaftsprojekte, ist nicht zulässig. Missio ist den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es der Gemeinde mit einem herzlichen Dank bekannt gegeben werden.

### Informationen und Kontakt

Weitere Informationen finden Sie auf [www.missio-hilft.de/wms](http://www.missio-hilft.de/wms). Hier können ab Mitte August alle Materialien heruntergeladen werden. Ebenfalls im August wird Informationsmaterial an alle Pfarrgemeinden verschickt. Anfang September folgt der Versand der bestellten Materialien.

Fragen zum Monat der Weltmission in den Diözesen beantwortet gerne die Abteilung Inland: Tel.: 0241 7507-263 oder [post@missio-hilft.de](mailto:post@missio-hilft.de).

Über [bestellungen@missio-hilft.de](mailto:bestellungen@missio-hilft.de) oder Tel.: 0241 7507-350, Fax: 0241 7507-336 können Sie die Materialien zum Weltmissionssonntag direkt bestellen.

## **Nr. 74**

### **Warnung vor betrügerischen Bittbriefen und -Mails aus der Ukraine**

Die Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz, hat im Auftrag der Apostolischen Exarchie für katholische Ukrainer des byzantinischen Ritus in Deutschland und Skandinavien in München, im Schreiben vom 7. Juli 2023 folgende Warnung weitergegeben:

In letzter Zeit gab es mehrfach Anfragen und Hinweise, dass Betrüger sich als ukrainische Bischöfe ausgeben und in Mails und Briefen mit gefälschten Briefköpfen, Absenderadressen und Unterschriften um Hilfe für vom Krieg betroffene, notleidende Ukrainer bitten.

Sollten Sie ein solches Schreiben erhalten, bittet die Apostolische Exarchie für katholische Ukrainer des byzantinischen Ritus in Deutschland und Skandinavien, München, erhöhte Vorsicht walten zu lassen und den Absender genauestens zu überprüfen. In Zweifelsfällen können Sie sich gern an die Apostolische Exarchie wenden, wie es auch einige von Ihnen bereits getan haben.

## **Nr. 75**

### **Warnung im Namen des ukrainischen griechisch-katholischen Bischofs Mykhaylo Budniy**

Die Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz, hat uns am 17.07.2023 folgenden Warnhinweis zukommen lassen uns wir bitten um Beachtung:

Im Namen des ukrainischen griechisch-katholischen Bischofs Mykhaylo Bubniy wird gegenwärtig ein betrügerischer Projektantrag an verschiedene Adressaten in der katholischen Kirche in Deutschland versandt.

Der Absender benutzt den Namen des Bischofs, um Spenden für ein sozialpsychologisches Projekt zu erschleichen. Bischof Bubniy hat bestätigt, dass der Projektantrag nicht von ihm stammt.

## Der Bischof von Fulda

### Nr. 76 Gesetz zur Änderung der Ordnung der kirchenmusikalischen C-Ausbildung in der Diözese Fulda

#### Art. 1 Änderung der Ordnung

Die Ordnung der kirchenmusikalischen C-Ausbildung in der Diözese Fulda vom 17. Juli 2003 (K. A. 2003, Nr. 125), die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Mai 2010 (K. A. 2010, Nr. 97) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In Ziffer 1.2 wird das Wort „drei“ durch das Wort „zwei“ ersetzt.
2. Nach Ziffer 5.4 wird folgende neue Ziffer 5.5 eingefügt:  
„5.5 Unterricht nach den Ziffern 5.1 bis 5.4 kann auch in Form einer Telefon- oder Videokonferenz erteilt werden.“
3. In Ziffer 7.6 Satz 1 wird das Wort „zweiten“ durch das Wort „ersten“ ersetzt.

#### Art. 2 Inkrafttreten, Evaluierung

- (1) Dieses Gesetz tritt am 1. August 2023 in Kraft.
- (2) Im Jahr 2027 sollen die bis dahin im Rahmen der C-Ausbildung gemachten Erfahrungen durch das Bischöfliche Kirchenmusikinstitut evaluiert werden.

Fulda, den 30. Juni 2023



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

## Nr. 77 Änderung der Anlage 11 Nr. 7a AVO Fulda

Aufgrund des Beschlusses der Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechts (KODA) vom 03.07.2023 wird hiermit folgende Arbeitsvertragsnorm in Kraft gesetzt:

**Ziffer 7 Buchstabe a) der Anlage 11 der AVO Fulda wird wie folgt neu gefasst:**

„Die Eingruppierung von, nach der KODA-Entgelttabelle vergüteten Lehrkräften an den katholischen Schulen im KODA-Geltungsbereich richtet sich ab dem 01.08.2023 nach den Abschnitten III und IV der Eingruppierungsregelungen der Entgeltordnung für die Lehrkräfte und die im Schuldienst unterrichtsunterstützenden Beschäftigten (vgl. Anlage zum TV EGO-L-H vom 15.10.2021). Eine mögliche Höhergruppierung wird gesondert geregelt.

Sofern die Eingruppierung unter Anwendung der neuen Regelungen (ab 01.08.2023) niedriger als die Eingruppierung bis zum Zeitpunkt der Anwendung der neuen Regelungen ist, bleibt es bei der bisherigen Eingruppierung, sofern sich die sonstigen Eingruppierungsvoraussetzungen nicht ändern.

Bei Neueinstellungen kann der Dienstgeber statt einer Eingruppierung in die EG 12 zuzüglich einer Zulage in Höhe von 50 % der Differenzvergütung zur EG 13 zur Deckung des Personalbedarfs auch die volle Differenzvergütung zwischen der EG 12 und der EG 13 als Zulage leisten.

Im bestehenden Beschäftigungsverhältnis kann der Dienstgeber die Zulage zur EG 12 auf 100 % der Differenzvergütung zwischen der EG 12 und EG 13 aufstocken, wenn der betroffenen Lehrkraft eine besondere Aufgabe in der Schule übertragen wird. Ziffer 7 b) Satz 2 und 3 der Anlage 11 finden entsprechende Anwendung.

Statt der Entgeltgruppe E 9a des TV-H wird die Entgeltgruppe EG 9 der KODA-Entgelttabelle angewendet.“

Fulda, 11. Juli 2023



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

## Nr. 78 Änderung § 17 Absatz 4 AVO Fulda

Aufgrund des Beschlusses der Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechts (KODA) vom 03.07.2023 wird hiermit folgende Arbeitsvertragsnorm in Kraft gesetzt:

### § 17 Absatz 4 der AVO Fulda wird wie folgt neu gefasst:

„Bei Eingruppierung in eine höhere Entgeltgruppe (Höhergruppierung) werden die Beschäftigten der gleichen Stufe zugeordnet, die sie in der niedrigeren Entgeltgruppe erreicht haben, mindestens jedoch der Stufe 2. Die Stufenlaufzeit in der höheren Entgeltgruppe beginnt mit dem Tag der Höhergruppierung. Beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem derzeitigen Tabellenentgelt nach Satz 1 und dem Tabellenentgelt nach der Höhergruppierung weniger als 25 Euro in den Entgeltgruppen 1 bis 8, beziehungsweise weniger als 50 Euro in den Entgeltgruppen 9 bis 15, so erhält der Beschäftigte während der betreffenden Stufenlaufzeit anstelle des Unterschiedsbetrages einen Garantiebtrag von monatlich 25 Euro\* (Entgeltgruppe 1 bis 8) beziehungsweise 50 Euro\* (Entgeltgruppe 9 bis 15).

Bei einer Eingruppierung in eine niedrigere Entgeltgruppe (Rückgruppierung) ist der Beschäftigte der in der höheren Entgeltgruppe erreichten Stufe zuzuordnen; die in der höheren Entgeltgruppe und Stufe zurückgelegte Stufenlaufzeit wird auf die Stufenlaufzeit in der niedrigeren Entgeltgruppe angerechnet.

Der Beschäftigte erhält vom Beginn des Monats an, in dem die Veränderung wirksam wird, das entsprechende Tabellenentgelt aus der in Satz 1 oder Satz 3 festgelegten Stufe der betreffenden Entgeltgruppe.

Bei Eingruppierung in eine Entgeltgruppe, die einer anderen als der bisherigen Entgelttabelle zugeordnet ist (Tabellenwechsel), finden die Sätze 1 bis 4 entsprechende Anwendung.“

Fulda, 11. Juli 2023



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

## Nr. 79 Zuschuss zum Deutschlandticket § 23 b AVO Fulda

Aufgrund des Beschlusses der Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechts (KODA) vom 03.07.2023 wird hiermit folgende Arbeitsvertragsnorm in Kraft gesetzt:

**Nach § 23a wird folgender neuer § 23b in die AVO Fulda eingefügt:**

### „§ 23 b

#### Zuschuss zum Deutschlandticket

- 1) Beschäftigte erhalten einen Zuschuss zum Deutschlandticket für den öffentlichen Personennahverkehr in Höhe von 25 % sowie einer etwaigen staatlichen Förderung des jeweiligen monatlichen Ticketpreises. Der Kauf des Deutschlandtickets für den jeweiligen Kalendermonat ist durch den Beschäftigten gegenüber dem Dienstgeber durch Übersendung eines geeigneten Nachweises des Deutschlandtickets (Zahlungsnachweis oder Papierticket) zu belegen. Der Nachweis ist bis spätestens 10.12. eines jeden Kalenderjahres für die im zurückliegenden Kalenderjahr erworbenen monatlichen Deutschlandtickets vorzulegen. Wird der Nachweis innerhalb dieser Frist nicht erbracht, kann für die bis dahin nicht nachgewiesenen Deutschlandtickets der betreffenden Kalendermonate keine Bezuschussung erfolgen. Der Zuschuss ist für jeden Monat zu zahlen, in dem der Beschäftigte für mindestens einen Tag Anspruch auf Dienstbezüge nach Satz 6 und 7 hat.  
Anspruch auf Dienstbezüge im Sinne des Satzes 2 sind auch der Anspruch auf Entgeltfortzahlung sowie der Anspruch auf Krankengeldzuschuss aus § 22 AVO Fulda, auch wenn dieser wegen der Höhe der Barleistungen des Sozialversicherers nicht gezahlt wird. Einem Anspruch auf Dienstbezüge gleichgestellt ist der Bezug von Krankengeld nach § 45 SGB V oder entsprechender gesetzlicher Leistungen und Leistungen nach §§ 18 und 20 MuSchG oder § 24i SGB V.
- 2) Der Zuschuss zum Deutschlandticket ist bei der Bemessung sonstiger Leistungen nicht zu berücksichtigen.
- 3) Der Zuschuss zum Deutschlandticket wird nicht mit sonstigen Leistungen verrechnet.
- 4) Diese Regelung tritt zum 01.08.2023 in Kraft.“

Fulda, 11. Juli 2023



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

**Nr. 80****Prämie zur Abmilderung des schnellen Anstiegs der Verbraucherpreise**

Aufgrund des Beschlusses der Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechtes (KODA) per Umlaufverfahren wird hiermit folgende Arbeitsvertragsnorm in Kraft gesetzt:

Nach § 23b AVO Fulda wird folgender neuer § 23c AVO Fulda eingefügt:

**„§ 23c****Prämie zur Abmilderung des schnellen Anstiegs der Verbraucherpreise**

- (1) Beschäftigte im Geltungsbereich der AVO des Bistums Fulda erhalten rückwirkend eine einmalige Sonderzahlung für den Monat Juni 2023 (Inflationsausgleich 2023), wenn ihr Arbeitsverhältnis am 1. Mai 2023 bestand und an mindestens einem Tag zwischen dem 1. Januar 2023 und dem 31. Mai 2023 Anspruch auf Entgelt bestanden hat.

Die Höhe des Inflationsausgleichs 2023 beträgt für Beschäftigte, die unter den Geltungsbereich der AVO des Bistums Fulda fallen, 1.240 Euro. Maßgeblich sind die jeweiligen Verhältnisse am 1. Mai 2023.

- (2) Beschäftigte, die unter den o.g. Geltungsbereich fallen, erhalten in den Monaten Juli 2023 bis Februar 2024 (Bezugsmonate) zusätzlich zu dem unter Absatz 1 genannten Betrag monatliche Sonderzahlungen.

Die Höhe der monatlichen Sonderzahlungen beträgt für Beschäftigte, die unter den o.g. Geltungsbereich fallen, 220 Euro. Maßgeblich sind die jeweiligen Verhältnisse am 1. Tag des jeweiligen Bezugsmonats.

Die Auszahlung erfolgt mit dem Entgelt des jeweiligen Bezugsmonats. Rückwirkende Bezugsmonate werden nachgezahlt.

Der Anspruch auf den monatlichen Inflationsausgleich besteht jeweils nur, wenn in dem Bezugsmonat ein Arbeitsverhältnis bestand und an mindestens einem Tag im Bezugsmonat Anspruch auf Entgelt bestanden hat.

- (3) Der Inflationsausgleich 2023 nach Absatz 1 sowie die monatlichen Sonderzahlungen nach Absatz 2 werden jeweils zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Entgelt gewährt.

Es handelt sich jeweils um einen Zuschuss des Arbeitgebers zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise im Sinne des § 3 Nummer 11c des Einkommensteuergesetzes.

- (4) Anspruch auf Entgelt im Sinne des Absatz 1 und Absatz 2 sind auch der Anspruch auf Entgeltfortzahlung sowie der Anspruch auf Krankengeldzuschuss aus § 22 AVO, auch wenn dieser wegen der Höhe der Barleistungen des Sozialversicherers nicht gezahlt wird. Einem Anspruch auf Entgelt gleichgestellt ist der Bezug von Krankengeld nach § 45 SGB V oder entsprechender gesetzlicher Leistungen und Leistungen nach §§ 18 bis 20 MuSchG oder § 24i SGB V.



- (5) Auszubildende und Praktikanten erhalten eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 620 Euro (Inflationsausgleich 2023). Maßgeblich hierfür ist ebenfalls, dass das jeweilige Ausbildungsverhältnis am 1. Mai 2023 bestand. Sie erhalten außerdem eine monatliche Sonderzahlung in Höhe von 110 Euro von Juli 2023 bis Februar 2024 (Bezugsmonate). Maßgeblich sind die jeweiligen Verhältnisse am 1. Tag des jeweiligen Bezugsmonats.
- (6) Der Inflationsausgleich 2023 und die monatlichen Sonderzahlungen sind kein zusatzversorgungspflichtiges Entgelt.
- (7) Der Inflationsausgleich 2023 und die monatlichen Sonderzahlungen sind bei der Bemessung sonstiger Leistungen nicht zu berücksichtigen.
- (8) Beschäftigte, die unter den o.g. Geltungsbereich fallen und sich am Stichtag 1. Mai 2023 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (Blockmodell) befanden, haben einen Anspruch auf den Inflationsausgleich 2023 in Höhe der Hälfte des Inflationsausgleichs 2023, den sie erhalten würden, wenn sie mit der bisherigen wöchentlichen Arbeitszeit weitergearbeitet hätten, maximal also in Höhe von 620 Euro.
- (9) Beschäftigte, die unter den o.g. Geltungsbereich fallen und sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (Blockmodell) befinden, haben einen Anspruch auf monatliche Sonderzahlungen in Höhe der Hälfte der monatlichen Sonderzahlung, die sie erhalten würden, wenn sie mit der bisherigen wöchentlichen Arbeitszeit weitergearbeitet hätten, maximal also in Höhe von 110 Euro, wenn in dem Bezugsmonat das Arbeitsverhältnis besteht und an mindestens einem Tag im Bezugsmonat Anspruch auf Entgelt bestanden hat.
- (10) Die o.g. Regelungen sind nicht anzuwenden auf Empfänger von Ehrenamtszuschale und/oder Übungsleiterzuschale die vor Ort ausgezahlt werden und damit nicht über die zentrale Gehaltsabrechnungsstelle des Bischöflichen Generalvikariates Fulda erfasst sind.“

Fulda, den 25.07.2023



+ *Michael Gerber*

Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

**Nr. 81**  
**Zweites Gesetz**  
**zur Änderung des Gesetzes zur Regelung von Einsichts- und**  
**Auskunftsrechten der Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen**  
**Missbrauchs Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger**  
**Erwachsener**

**Artikel 1**  
**Änderung des Gesetzes**

Das Gesetz zur Regelung von Einsichts- und Auskunftsrechten der Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener vom 17. Februar 2022 (K. A. 2022, Nr. 16), das zuletzt durch Gesetz vom 20. März 2023 geändert worden ist (K. A. 2023, Nr. 36), wird wie folgt geändert:

1. § 6 Absatz 3 wird aufgehoben.
2. In § 8 werden die Absätze 3 und 4 aufgehoben.
3. § 9 wird wie folgt gefasst:

**„§ 9**  
**Datenschutz**

- (1) Vor der Weitergabe von Dokumenten und Informationen an die Kommission nach den Normen dieses Gesetzes sind die Identitäten der durch die Taten im Sinne von § 1 Nr. 4 Betroffenen zu pseudonymisieren und Hinweise, die eindeutige Rückschlüsse auf ihre Identität ermöglichen würden, zu schwärzen oder anderweitig unkenntlich zu machen. Besteht nach dem Urteil der Interventionsbeauftragten der Diözese oder aufgrund eines ausdrücklichen Wunsches eines Betroffenen ein erhöhter Schutzbedarf, gilt dies auch für alle Daten, die Rückschlüsse auf die Identität eines Betroffenen erleichtern würden.
- (2) Die Gewährung von Akteneinsicht nach § 10 Abs. 2 geschieht in der Weise, dass Einsicht in Aktenkopien zu gewähren ist, in denen besonders schutzwürdige personenbezogene Daten geschwärzt oder anderweitig unkenntlich gemacht worden sind. Dies gilt nicht, soweit sich die Daten auf Personen beziehen, in deren Personalakten nach den §§ 2 bis 4 Einsicht zu gewähren ist und, soweit nach den Normen dieses Gesetzes erforderlich, ein entsprechendes rechtskräftiges Dekret zur Gewährung von Akteneinsicht vorliegt.
- (3) Veröffentlichungen nach § 11 dürfen keine besonders schutzwürdigen personenbezogenen Daten enthalten. § 11 Abs. 2 bleibt unberührt.
- (4) Der Kommission nach den Normen dieses Gesetzes überlassene Dokumente sind datenschutzkonform und gegen unbefugte Kenntnisnahme geschützt aufzubewahren.“

## Artikel 2 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. August 2023 in Kraft.

Fulda, den 28. Juli 2023



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda

## Bischöfliches Generalvikariat

### Nr. 82

## Caritas-Sonntag und Herbstsammlung Thüringen

Zum Spätsommer 2023 findet im Bistum Fulda wieder der Caritas-Sonntag statt: Am 17. September steht er für die Kirchengemeinden im hessischen Teil des Bistums Fulda auf dem Programm, und eine Woche später – am 24. September – erfolgt er in den thüringischen Gemeinden des Bistums rund um Vacha, Geisa und Kaltennordheim. Gekoppelt mit dem Caritas-Sonntag führen die thüringischen Kirchengemeinden zugleich auch ihre diesjährige Caritas-Herbstsammlung durch, die vom 16. bis 25. September erfolgt. Dabei können die Gemeinden die Sammlung wahlweise in „klassischer Form“ als Haussammlung durchführen, oder aber es erfolgt mit Unterstützung durch den Diözesan-Caritasverband eine Sammlung via Briefaussendung – entweder per Post oder durch Träger. In den Kirchengemeinden auf hessischem Gebiet erfolgt die Herbstsammlung traditionell erst im November.

Der Caritas-Sonntag am 17. September in Fulda bietet etwas Besonderes: In Fulda wird es die bundesweite zentrale Veranstaltung zur Vorstellung der derzeitigen Jahreskampagne „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ geben. Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa wird dafür in Fulda zugegen sein. Die Veranstaltung beginnt mit einem Festgottesdienst im Dom mit Bischof Dr. Michel Gerber. Dabei werden Baumsetzlinge gesegnet, die später auf Caritas-Gelände eingepflanzt werden sollen. Anschließend geht das Fest in einem Großzelt vor dem Dom weiter. Das gesamte Fest ist öffentlich - alle sind herzlich eingeladen zu kommen.

Die Caritaskampagne „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ setzte sich mit dem Klimawandel und den daraus resultierenden Folgen und Konsequenzen auseinander. Die Caritas wirbt dafür, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten hilft, das Klima zu schützen und den schon deutlich spürbaren Wandel aufzuhalten. Die Caritas sieht als besonders Betroffene des Klimawandels vor allem Menschen in prekären Lebenslagen (Alte, Kranke, Familien mit Kindern, Menschen in Armut), die es entsprechend mit geeigneten Maßnahmen zu unterstützen gilt.

Mehr Infos zur Kampagne und Anregungen zur Themenumsetzung in der gemeindlichen Arbeit und auch im Rahmen eines Themengottesdienstes – zum Beispiel am Caritas-Sonntag – erhalten Interessierte unter [www.caritas.de/klimaschutz](http://www.caritas.de/klimaschutz).

Mit einem speziellen Informationsblatt zum Caritas-Sonntag wirbt der Diözesan-Caritasverband darüber hinaus um Unterstützung für seine Arbeit und um Spenden. Informativ und hilfreiche Materialien zum Caritas-Sonntag und zur Kampagne gehen den Gemeinden zudem im Laufe des Monats August auf dem Postweg zu. Im thüringischen Bistumsteil erhalten die Kirchengemeinden zusätzlich das Material für die Herbst-Sammlung der Caritas. Gerne steht das Referat Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes zudem auch bei Rückfragen zur Kampagne oder allgemein zu Themen der Caritas zur Verfügung: Kontakt: Tel. 0661/2428-161, E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@caritas-fulda.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@caritas-fulda.de).

Die Kollekte der Kirchengemeinden am Caritas-Sonntag soll dem gesamten Spektrum der Caritas-Arbeit im Bistum zugutekommen. Alle der Caritas zufließenden Spenden werden selbstverständlich ausschließlich satzungsgemäß für die sozial-karitative Arbeit des katholischen Wohlfahrtsverbandes eingesetzt.

## Nr. 83

### **Kleine Münze – große Hilfe: Caritas sammelt auch 2023 ausländische Währungen**

2023 war wieder ein Sommer des Reisens – viele nutzten die wieder erlangte Bewegungsfreiheit nach der Pandemie, um fremde Länder zu entdecken. Rückkehrer aus diesen Urlaubsdomizilen haben nun oft Restgeld von da wie norwegische Kronen, polnische Zloty, US-Dollar oder Schweizer Franken im Gepäck. Diese Restmünzen und -scheine sammelt die Caritas im Bistum Fulda: In den Caritas-Geschäftsstellen sowie in zahlreichen Caritas-Einrichtungen sowie kirchlichen Institutionen wie Pfarrbüros oder Kindertagesstätten werden in aufgestellten Sammelboxen Fremdmünzen und auch Altwährungen wie D-Mark oder Italienische Lire gesammelt. Als Hilfsorganisation darf die Caritas dieses Geld – auch in kleinen Stückelungen – in Euro „ummünzen“.

Jede Pfarrei kann mitmachen. Informationen zum Fremdmünzensammeln erhalten interessierte Einrichtungen beim Pressereferat der Caritas: Tel. 0661 2428-161 oder per Mail [oeffentlichkeitsarbeit@caritas-fulda.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@caritas-fulda.de). Dort erfährt man auch, wo bestehende Sammelstellen bereits existieren, um Münzen abzugeben.

Der Ertrag aus dem Umtausch der Fremdwährungen in Euro wird zwischen der sammelnden Stelle und dem Diözesan-Caritasverband geteilt. Das erlöste Geld kann an der sammelnden Stelle für eigene karitative Projekte eingesetzt werden. Bei der verbandlichen Caritas fließt das Geld in die Ukraine-Hilfe.

## **Nr. 84**

### **Personalien**

#### **Ernennungen**

**K l u g** , Dr. Florian, Diakon, zum Diakon im Nebenamt für den Pastoralverbund St. Flora Florenberg – Ziehers Süd in den Pfarreien St. Pius Fulda und St. Antonius v. Padua Künzell: 01.07.2023

**P i e d r a b u e n a** , Federico ISCH, zum Leiter der Spanischen Mission in Hanau: 01.05.2023

#### **Einstellungen**

**H a g e m a n n** , Barbara, als Gemeindeassistentin in der Pfarrei St. Peter und Paul Freigericht. Dienstort: Pfarramt in Somborn: 01.08.2023

**H ü b n e r** , Marius, Pastoralassistent, Fulda, als Pastoralreferent in der Projektstelle „Berufungspastoral, Berufe der Kirche“. Dienstort: pings Fulda, Liobastraße 2, 36037 Fulda: 01.08.2023

**S z c z o d r o w s k i** , Anne, Pastoralassistentin, Bad Soden-Salmünster, als Pastoralreferentin im Pastoralverbund Kassel Mitte. Dienstort: Zentrales Pfarrbüro im Pfarramt St. Elisabeth Kassel: 01.08.2023

#### **Versetzung in den Ruhestand**

**M o d e n b a c h** , Reiner, Pfarrer: 01.07.2023

#### **In die Ewigkeit wurden heimgerufen**

**H e i l** , Franz-Karl, Pfarrer i. R. (P.M.), Fulda: 28.06.2023

**S c h r i m p f** , Herbert, Pfarrer, Hanau: 23.07.2023